

# RAMPENLICHT

Zeitschrift für Amateurtheater in Niedersachsen | 2/2023



Rätselraten mit Craddock (links) und Miss Marple (rechts)

Foto: Matthias Schir

## Scherz beiseite – Miss Marple deckt auf

Die kleine Bühne Wolfenbüttel spielt den Klassiker von Agatha Christie

Am Sonntag, dem 22.10.2023 waren wir bei der kleinen Bühne Wolfenbüttel. Diese Inszenierung fand aufgrund von Renovierungsarbeiten nicht im Wolfenbütteler Schloss statt, sondern in der Lindenhalle Wolfenbüttel. Fassungsvermögen: ca. 300 Zuschauer. Und es war bis auf den letzten Platz gefüllt. Breite, hohe und tiefe Bühne. Doppelter Vorhang, einer vertikal, einer horizontal. Schöne Ausleuchtung. Gute Akustik!

Um was geht's? Zwei alte Damen (Heike Löffler-Schrimpf als Laetitia Blacklock und Katrin Preuß als Dora Bunner) erfahren aus der Zeitung, dass in ihrer Villa in

Chipping Cleghorn ein Mord angekündigt wird. Schon mal skurril! Auch weil alle eher dem Ereignis entgegenfiebern, statt extrem beunruhigt zu sein. Na ja, coole Engländer. Zufällig verweilt Miss Marple am Ort, die auch gleich geruht, sich des Falles anzunehmen. Übrigens keine Oma à la Margaret Rutherford, eher jünger, ein wenig rundlich und sehr agil, mit beweglicher Gestik und ebensolcher Mimik (gespielt von Nicole Berkau). Wenn es erforderlich ist, kann sie sich auch mal zurücknehmen und sparsam agieren.

Außerdem anwesend sind: Julia Simmons (Lara Bogisch) und ihr Bruder Patrick Simmons (Jonas Plinke), Nichte

und Neffe von Laetitia Blacklock. Später stellt sich heraus, dass die beiden gar nicht verwandt und stattdessen ein Paar sind. Agatha Christie hat hier ganz tief in die Trickkiste gegriffen und die Verwandtschaftsbeziehungen einigermaßen kompliziert angelegt. Philippa Haymes (gespielt von Sarah Leonhardt) gehört ebenfalls zum Ensemble, eine etwas dubiose Rolle, weil sie auch später eine andere ist als sie zu sein scheint. Nachbarsjunge Edmund Swettenham (Nick Fettke) bringt noch schnell selbstgemachten Honig vorbei, wahrscheinlich um einen Grund zu haben, rechtzeitig zum Mord anwesend zu sein. In Wirklichkeit ist er mit Phi-

lippa Haymes liiert. Ein ungarisches Unikum als Dienstmädchen Mizzi (Katharina Oppermann mit herrlichem ungarischen Akzent: „Etwas sein nicht in Ordnung? Warum mich alle anschauen wie Geist?“) vervollständigt das Personal des Hauses.

Dann: Stromausfall! Schüsse! Licht! Blut! Ein Toter auf dem Boden! Wer ist der Mann? Man erkennt den Ober aus der örtlichen Gaststätte. Erwin Scherz. Jetzt weiß der Zuschauer auch, warum das Stück „Scherz beiseite“ heißt. Lustige Doppeldeutigkeit! Im Original heißt das Stück eigentlich „Ein Mord wird angekündigt“. Aber auch Laetitia Blacklock blutet. Vorhang!



Heike Löffler-Schrimpf als Laetitia Blacklock



Katrin Preuß als Dora Bunner



Katharina Oppermann als Mizzi



Lara Bogisch als Julia Simmons



Nick Fettke als Edmund Swettenham



Sarah Leonhardt als Philippa Haymes



Jonas Plinke als Patrick Simmons



Michael Harnisch als Inspector Craddock



Nicole Berkau als Miss Marple



Wie kommt die Leiche dorthin? Der Regisseur Dennis Weihe als Erwin Scherz (liegend). Laetitia ist plötzlich voller Blut.

2. Akt: Licht an! Ein Mann liegt auf dem Boden. Genauso wie vorher! Nein! Der bewegt sich! Es ist Inspektor Craddock (gespielt von Michael Harnisch).

Jetzt geht's ans Auflösen. Sollte es ein Anschlag auf Laetitia gewesen sein? Sie ist ja verletzt und blutet. Hat sich Rudi Scherz (fast stumme Rolle gespielt von Regisseur Dennis Weihe) selbst gerichtet? Einschusslöcher werden begutachtet. Wer war wann wo? Und was hat die seit Urzeiten nicht mehr benutzte Tür damit zu tun? Sie wurde vor kurzem geölt. Man hätte während der Dunkelphase gut rein- oder rausgehen können.

Miss Marple kommt die Sache nicht schlüssig vor.

Dann geschieht ein weiterer Mord. Dora Bunner, die schusselige Alte, schluckt vergiftete Tabletten.

3. Akt: Im weiteren Verlauf werden Fallen gestellt und am Ende wird die Mörderin dingfest gemacht. Es ist Laetitia, die seit Jahren die Identität ihrer Schwester angenommen hat, um an ein Erbe zu gelangen.

Die familiären Verflechtungen sind ziemlich komplex, um nicht zu sagen: kaum auf Anhieb zu verstehen.

Das ist auch der einzige kleine Kritikpunkt, den ich an

die Inszenierung hätte. Die Erklärung der Familienverhältnisse wurde im Sitzen abgehandelt. Da hätte ich mir mehr Action gewünscht.

Viel wird um die Ecke gedacht in dem Stück. Man muss schon scharf aufpassen, um den roten Faden nicht zu verlieren.

Das Ensemble spielte sehr engagiert und mit großer Spielfreude. Sehr erfreulich ist auch die Normalsprech der Schauspieler, im Gegensatz zur häufig anzutreffenden Theatersprech!

Zweieinviertel Stunden Spielzeit: Das ist schon 'ne Ansage! Aber ich wüsste auch nicht, wo man da hätte kürzen können. Ist halt alles wichtig!

Klasse gespielt, tolle Kostüme (sogar wechselnd), 1A Bühnenbild. Die kleine Bühne Wolfenbüttel ist immer eine Reise wert. **MATTHIAS SCHILLER**



Miss Marple „berät“ Inspector Craddock



Craddock kann gerade noch eingreifen, um Miss Marple zu retten.



Das Ensemble